Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **55 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

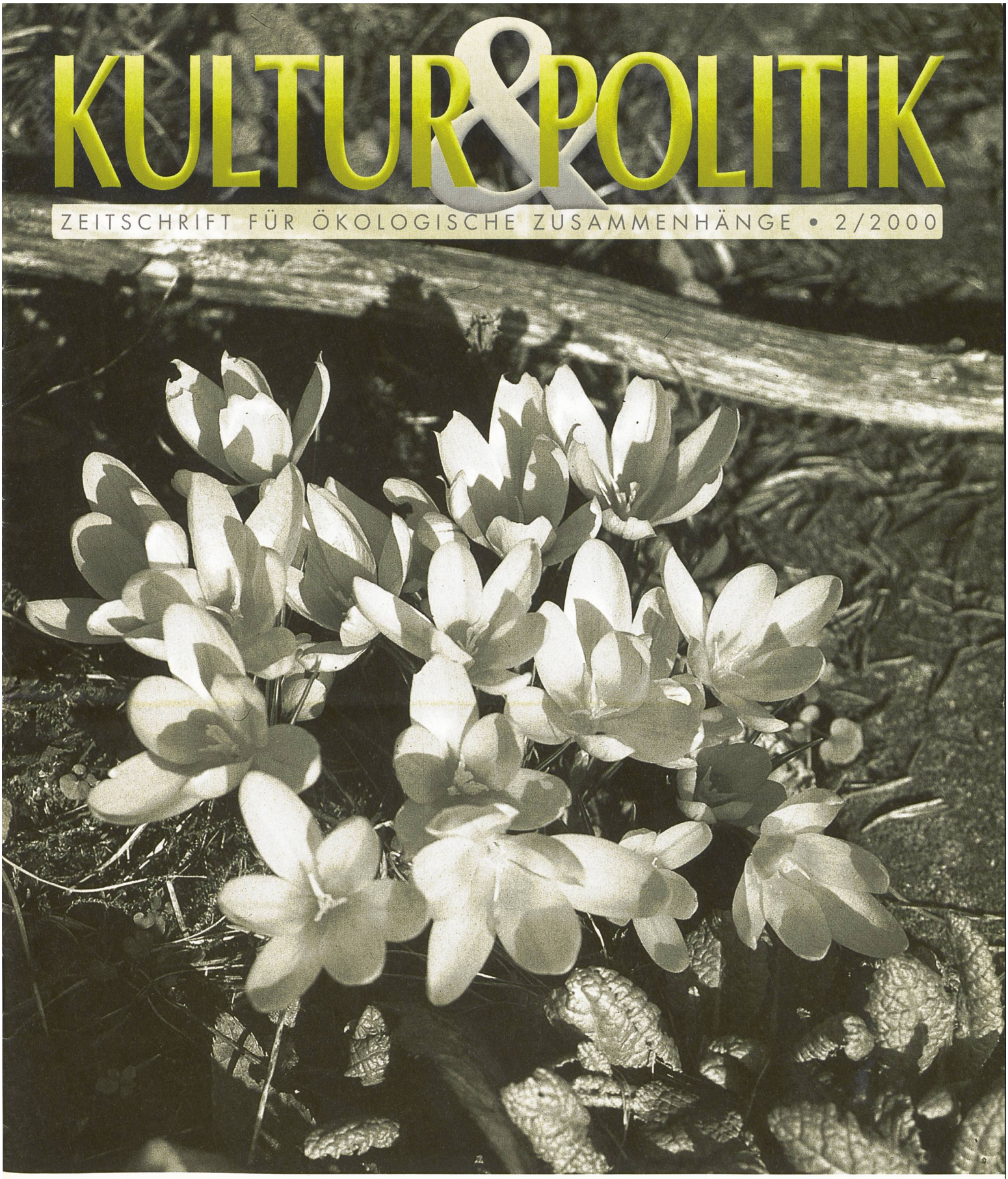
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 2/2000



Wut und Mut im Bauernstand – oder von der Wut zum Mut

1. Möschberg-Gespräch 2000

Seite 5

Fragwürdige Praxis bei der Bekämpfung der Dasselfliege

Seite 8

Nährwert erhalten durch richtige Zubereitung

Gerhard Elias

Seite 14

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Biologische Samen

Gemüse-, Kräuter-, Blumensamen

Wir züchten und vermehren
geschmackvolle Sorten
speziell für HausgärtnerInnen
und MarktfahrerInnen.

Gratiskatalog erhältlich bei:

C. UND R. ZOLLINGER
biologische Samen

CH-1894 Les Evouettes
Telefon 024 481 40 35

POWER BEIM BAUER

Ein sinnvoller Ferienjob für Jugendliche. Eine nützliche Hilfe für Bauernfamilien.

Prospekte und Informationen via
Telefon 0900-57-1291 (März - Sept.)
oder schriftlich bei der Zentralstelle,
Postfach 728, 8025 Zürich.

www.landdienst.ch

LANDDIENST

Die 14-jährige Landdienstlerin Anna Gugger hilft wacker mit bei den Stallarbeiten.

Inhalt

Kultur 4

Möschberg-Gespräch
Wut und Mut im Bauernstand – oder von der Wut zum Mut 5

Tierhaltung
Fragwürdige Praxis bei der Bekämpfung der Dasselfliege 8

Tribüne
Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (V) 10

Gesundheit
Nährwert erhalten durch richtige Zubereitung 14

Diverses
Landwirtschaftsschule mit Spezialrichtung Biolandbau 18
Landdienst 18
Bio-Stamm 18

Möschberg-Aussichten 19

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 2/März 2000

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

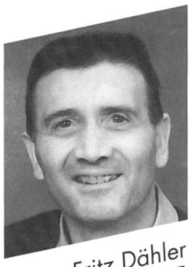
Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann, Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Fritz Dähler
Noflen BE

Liebe Leserin, lieber Leser,

Was ist mit dem Biolandbau los?
Selbst in den eigenen Reihen hört man immer mehr kritische Stimmen. Es stimmt mich traurig und ich frage mich, ob es ein schlechtes Zeugnis für die Pioniere und jahrzehntelangen Verfechter des Biolandbaus ist, wenn man Vorwürfe und kritische Stimmen hört wie:

- *Der Biolandbau ist am Versanden und am Auslaufen. Mangels zündender Ideen und harter Tatsachen wird der Unterschied zwischen bio und konventionell immer kleiner.*
- *Der Biolandbau erschöpft sich in Verboten, Vorschriften, Richtlinien und Kontrollen. Er versinkt im Papierkrieg.*
- *Biolandbau gaukelt eine heile Welt vor.*
- *Biolandbau ist 'Ballenberg'-Landwirtschaft.*
- *Gerechte, wahre Preise für Bioprodukte können in Zukunft immer weniger durchgesetzt werden.*

Ist denn der Biolandbau nicht zu schade und nicht mehr wert, als samt Bäuerinnen, Bauern, Boden und Ökologie dem Shareholder-Value-Prinzip geopfert zu werden?

Biolandbau ist mehr als eine ausgeglichene Nährstoffbilanz
Um den Biolandbau zu verstehen und zu erklären braucht es mehr als nur die Kenntnis von Nährstoffbilanzen. Im Gegenteil. Wer meint, eine Nährstoffbilanz sei zentral wichtig, hat den Biolandbau noch gar nicht begriffen.
«Nur Leben erzeugt Leben!» (Albert Schweitzer) Im Biolandbau wollen und müssen wir das Leben, die Lebensvorgänge im Boden ***schützen*** *(Bodendecke),* ***fördern,*** *d.h. aerobe Verhältnisse schaffen, das Bodenleben* ***füttern*** *und* ***keine lebensfeindlichen Stoffe*** *einsetzen. So wirkt der Boden als Filter und als Abfallverwerter für organische Stoffe. Dank mannigfaltiger Lebensvorgänge entsteht wieder Humus, pflanzenverfügbare Nahrung, die der Pflanze zur Auswahl zur Verfügung steht.*

Im Boden ist der Sitz der Gesundheit. Unter sachkundiger und schonender Bebauung erneuert und baut sich Fruchtbarkeit und Gesundheit immer wieder auf. Dieser Gesundheitswert – wissenschaftlich sehr schwer zu definieren – der sich in Fruchtbarkeit und Gesundheit auswirkt, überträgt sich vom Boden auf Pflanze, Mensch und Tier.
Dr. Hans-Peter Rusch sprach vom Kreislauf der lebenden Substanz. Was er als lebende Substanz bezeichnet stammt von Lebensvorgängen, ist lebend und darum lebensnotwenig, lebenswichtig, lebenserhaltend!
Im Gegensatz dazu kann tote mineralische Substanz, z.T. aus der Küche der Chemie, kein wirklicher Ersatz für Leben sein.

Die Gesundheit der Bevölkerung liegt zu einem grossen Teil in den Händen von Bauer und Bäuerin. So gesehen haben die Bio-Bäuerin und der Bio-Bauer und ein naturgerechter Landbau eine elementare Bedeutung und Verantwortung. Es ist eine wahrhaft grosse Idee, die dahinter steckt und eine grosse Aufgabe, für die es sich lohnt sich einzusetzen. Es ist die Verpflichtung und Verantwortung gegenüber Schöpfung, Natur und Welt.

Fritz Dähler